Tanzreise nach Island

18.06. - 27.06. 2019



Almannaskarð: ehemaliger Pass an der Ringstraße mit 17%er Steigung

2150 km Busfahrt bei der Umrundung der Insel - 20 begeisterungsfähige Tanzfrauen - Be-wundern einer grandiosen Natur - magisches Licht bei Tag und bei Nacht - Tanzen morgens und abends - Führung durch eine kundige Tanzfrau,
… all das bildete den außerordentlichen Rahmen dieser unvergesslichen Reise.

Die Natur zieht viele Register auf Island, mal karg, mal überirdisch schön, mal lebensbedrohlich und überwältigend. Unser Staunen über die zahlreichen Wunder auf der Strecke nahm kein Ende und läßt sich mit Worten nur annäherungsweise beschreiben:

- die *Silfra-Spalte* trennt die eurasische und amerikanische Kontinentalplatte und wächst jedes Jahr um einige Millimeter
- der Geysir *Strokkur* spuckt regelmäßig heißes Wasser bis zu 30m hoch und wenn man Pech hat, näßt es einen von oben bis unten ein, so wie es zwei Frauen passierte
- unendliche Strände mit schwarzem Lavasand und bizarren Trollfelsen (*Dyrholaey)*
- atemberaubende Wasserfälle, z.B. der Götterwasserfall *Godafoss*, der diesen Namen zu Recht trägt, oder der Wasserfall *Hraunfossar* ohne Fluss!
- die größte Lavawüste der Welt (*Eldhraun*)

- schneebedeckte Vulkane und eine kontinuierliche lebensbedrohliche Vulkantätigkeit
- azurblaue und türkisfarbene Eisberge auf dem vielbefahrenen Gletschersee *Jokulsarlon.*

Wußten Sie, dass Isländer die meisten Bücher weltweit lesen? Unter den gerade einmal 340.000 Bewohnern Islands gibt es überdurchschnittlich viele Musiker, Literaten und Künstler. Wir würdigten die isländische Literatur mit dem Besuch des sehenswerten Museums Gljúfrasteinn nicht weit von Reykjavik. In diesem Originalanwesen verbrachte der isländische Literaturnobelpreisträger Haldor Laxness die meiste Zeit seines Lebens zusammen mit seiner Frau Audur und verfasste dort zahlreiche Werke.

Für Friedel war die Reise auch eine Reise in die Vergangenheit. Sie hatte vor 50 Jahren mehr als zwei Jahre in Reykjavik gelebt, damals als Angestellte der Deutschen Botschaft! Ihre lebhaften Schilderungen bildeten einen farbigen Kontrast zu der heutigen Realität, die in Vielem weniger bedrohlich, bequemer und digitaler ist. Die Touristenströme, vor allem im *golden circle,* lassen jedoch erahnen, dass ein hoher Preis für die Modernität gezahlt wird.



Das absolute „Sahnehäubchen“ des Programms war eindeutig das tägliche Tanzen. Unterstützt von Birgit und Daniela leitete uns Friedel morgens und abends an, die müden Knochen im Kreistanz zu schwingen, sei es in der Hotellobby, auf der Hotelterrasse oder einem großen Parkplatz - natürlich in Zwiesprache mit einem grandiosen Panorama.
Den absoluten Höhepunkt der Reise bildete das gemeinsames Tanzen mit einer isländischen Folkloregruppe.
Und das kam so:
Unsere Reiseleiterin Jutta lebt seit Jahren in Akureyri und leitet inzwischen eine isländische Tanzgruppe. Eines Abends überraschte uns diese Gruppe mit Gesang und Tanz. Schließlich tanzten wir alle gemeinsam Seite an Seite mit viel Lachen und Hallo, mal isländisch, mal Friedels Tänze - und sorgten für erhebliches Aufsehen.

Viola 28.8. 2019